

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Juni / Juli 2022

88



Eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“. Johannes 6, 37



Losungen

Juni & Juli

*Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn Liebe ist stark wie der Tod.*

Hohes Lied 8, 6

*Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.*

Psalm 42, 3

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Frieden – Überlegungen in unfriedlichen Zeiten
- 5 Entwicklungen während der Corona-Zeit
- 6 Massentourismus und Heilssuche
- 7 Schreib mal wieder – Urlaubspost
- 8 Heuschrecken an der Friedenskirche – zum Denkmaltag
- 9 Herzlich willkommen, Franziska Roeber!
- 9 Bundesweites Konfi-Camp
- 10 Koch-Ecke: Passionsfrucht-Salsa
- 12 Gottesdienste
- 12 Vier-Groschen-Oper in der Friedenskirche – Carmen
- 14 Kinderseite
- 17 Amtshandlungen
- 19 Geburtstage
- 20 Adressen
- 22 Termine
- 23 Gemeindegremien
- 24 Grünauer Sommerkonzerte

- **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXX
- **Redaktion:** Sandy Hanner, Julia Thielen, Ulrich Kastner (Leiter)
- **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG
- **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 89: 01.07.2022**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de
- **Nächste Redaktionssitzung: 05.07.2022**
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.
- **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Andacht Monatsspruch Juli

*Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.*

Psalm 42, 3

Liebe Gemeinde,

dass unsere Seelen dürsten, das kann man schon spüren. Nach der Dürre der Corona-Zeit und während des anschließenden Ukraine-Kriegs Putins dürsten unsere Seelen. Vielleicht ist das nicht unsere Wahl, aber man versteht, was gemeint ist. Dass die Seele dürstet, ist ein eindringliches Bild.

Wenn wir ganz körperlich Durst haben, dann wissen wir ziemlich gut, was wir dagegen tun können. Und haben wir mal nichts im Haus, dann wartet ein Heer von willigen Lieferdiensten, uns umgehend zu versorgen. Auch viele Supermärkte sind eingestiegen in die zusätzliche Dienstleistung der Anlieferung nach Hause.

Aber wie ist das, wenn die Seele dürstet? Auch da gibt es eine große Schar von Bewerbern auf dem „Markt der Lebenshilfe“: Horoskope, Ratgeber, Kummerkästen, Gesprächskreise, Vereine, Gruppen etc. Manches kostet auch ein bisschen, und manches sogar ein bisschen mehr. Und zunehmend bekommen Anbieter „alternativer Wahrheiten“ ein größeres Gewicht bei der Sinnstiftung: Wenn mir diese Realität nicht passt, dann mach ich mir eine eigene. Komme ich hier nicht klar, weiß ich schon, wer Schuld daran ist: Die Bundesregierung! Angela Merkel, Bill Gates,



alle ganz schlimm! Nur Putin ist eine ehrliche Haut.

Aber ist nicht auch diese Hinwendung zum Irrationalen ein Ausdruck des Durstes der Seelen? Wer begibt sich schon freiwillig in die absurden Abgründe der Verschwörungstheorien? Der Psalm 42 sieht am Ende des Sehns Gott selbst. Gott, der Sinn „macht“. Damit unser Leben in seiner Zerrissenheit und Bruchstückhaftigkeit nicht vergeblich verstreicht.

Doch geht es nicht nur um ein abstraktes Sinn-Angebot, das auswechselbar wäre mit anderen Deutungsmodellen der Religion und der Esoterik. Sondern der Psalm setzt noch einmal nach und beschreibt, dass die Seele nicht nur nach irgendeinem Gott dürstet, sondern nach dem „lebendigen Gott“! Gott, der lebendig ist, und der lebendig macht! In der Gemeinschaft, den Begegnungen erfahren wir etwas von der lebendigmachenden Kraft Gottes. Von den Anfängen der biblischen Schriften bis zu den letzten erstrecken sich die Hinweise auf die Liebe Gottes. Und im ersten Brief des Johannes heißt es ganz direkt, „Gott ist die Liebe“. Dieser Gott fragt auch nach dem Durst der Seelen.

Ulrich Kastner

Frieden – Überlegungen in unfriedlichen Zeiten Frieden schaffen ohne Waffen?

Frieden ist ein großes Wort. Vielleicht gibt es deshalb in jeder Sprache ein eigenes Wort dafür: Frieden auf Deutsch, Pax auf Lateinisch, Mir auf Russisch, Peace auf Englisch, Shalom auf Hebräisch.

Unser deutsches Wort Frieden ist abstrakt verstanden, meist als die „Abwesenheit von Krieg“. Wenn es keinen Krieg gibt, dann ist wohl Frieden. Dann wäre es wichtig, alle Kampfhandlungen zu vermeiden – und dann hätte man schon Frieden.

Und das funktioniert theoretisch sehr gut. Es lässt sich klar denken: Frieden ist das Gegenteil des Krieges.

Doch wie ist das mit uns Menschen? Funktionieren wir Menschen auch so?

Wenn Menschen zuvor noch in einem Krieg waren, können sie anschließend gleich auf Frieden „umschalten“? Und wie ist es, wenn andere bedroht werden? Dient es dem Frieden, dann nur zuzuschauen?

Das hebräische Wort Shalom, bedeutet ebenso Frieden. Aber der Frieden ist anders gedacht. Er definiert sich nicht über die Vermeidung von Kampfhandlungen – das natürlich auch! Aber es ist ein inhaltlich gefüllter Frieden. Ein Frieden mit Menschen und mit ihren Beziehungen zu einander. Der Shalom ist nicht ein „stiller“ Frieden – ohne Kämpfe –, sondern es ist ein lebendiger, fröhlicher Frieden: ein geheiltes, lebendiges Miteinander!

In der Bibel gibt es das Bild vom himmlischen Shalom unter dem Weinstock, wenn man sich trifft und – feiert! So verheißt Jesus seinen Jüngern das himmlische Abendmahl. Nachzulesen bei Matthäus 26, 29.



Der Shalom, der die Gemeinschaft mitdenkt, das Miteinander, er zielt auf das **Leben!** Und dann bedeutet Schalom/ Frieden unter Umständen eben auch, Leben zu **retten!**

Der Frieden – als Abwesenheit vom Krieg – braucht eigentlich keine Menschen: Wenn es keine Kämpfe gibt, ist das ja schon Frieden!

Der Shalom aber – als lebendiges Miteinander – zielt auf das Leben aller, auf die Gemeinschaft, auf das Helfen. Und wer Menschen rettet, kann auch selber in Gefahr geraten.

Wenn ein Starker einen Schwachen angreift, ist Wegschauen keine Option. Es dient nicht dem Frieden, dem Schwachen auch noch die Hilfe zu versagen.

Das Leben, das Gott uns schenkt, ist ein Leben miteinander. Und das bedeutet, auch füreinander einzustehen.

Entwicklungen während der Corona-Zeit

„Freedom Day“, zu Deutsch: Tag der Freiheit. So wurde der Tag Anfang April genannt, an dem die meisten Corona-Regeln wegfielen. Das Ende der Schließungen, das Ende der Maskenpflicht an den meisten Orten und das Ende von viel Distanz dürfte sich für die meisten Menschen tatsächlich wie ein Stück neugewonnener Freiheit angefühlt haben.

Auch wenn Viele nun noch freiwillig insbesondere an den Masken festhalten, um ihr eigenes Infektionsrisiko zu senken, markierte das Wegfallen der politischen Regeln eine Art Neustart nach zwei Jahren voller Einschränkungen. Sterben in Einsamkeit, verlorene Zeit in lange getrennten Familien, fehlende Kontaktmöglichkeiten in der neuen Arbeitsstelle, lang ersehnte, aber doch geplatzte Feiern oder Lernen vor dem Bildschirm statt miteinander – weltweit kann nun jeder Mensch mindestens ein mit Corona verbundenes Schicksal erzählen, dass die Gedanken an die Pandemie schwer macht. Die einen traf es schlimmer, die anderen weniger. Beides soll hier nicht gemindert werden. Es lässt sich nur sagen, dass es daneben auch Gutes gab. Dass auch Corona Positives hervorgebracht hat. Drei Beispiele im Großen zeigen das Eindrücklich.

1. Die Digitalisierung gerade in Deutschland ist in der Corona-Zeit ein deutliches Stück angeschoben worden. Digitales Lernen und Arbeiten aus dem Homeoffice sind nun keine Seltenheit mehr. Die erzwungene Umstellung hat zudem viele kreative Entwicklungen mit sich gebracht. Neue Geschäftsmodelle sind entstanden, Kunst und Kultur wurden auch digital erlebbar gemacht, räumliche Distanz wurde durch virtuelle Nähe zumindest teilweise aufgefangen.

2. Klima und Natur haben die Pause sichtlich genutzt. 2020 hat Deutschland sein Klimaschutzziel übertroffen. Im Bosphorus schwammen plötzlich Delfine und sogar in den Canale Grande in Venedig wagten sich zwei Exemplare. Vögel, die bei Lärm still sind, zwitscherten plötzlich, Städte, die sonst von Smog-Dunst überlagert sind, strahlten unter blauem Himmel und es ließen sich etliche weitere Entwicklungen aufzählen. Sie alle zeigen, dass der Klimawandel dringend ausgebremst werden muss, weil die Natur nur darauf wartet, sich wieder auszubreiten.

3. Für Viele war Corona aber vor allem auch eine intensive Zeit der Kleinfamilie. Paare sahen sich häufiger, Eltern und Kinder genauso. Dass das offenbar genossen wurde, zeigt die Geburtenstatistik für 2021. Zwei Prozent mehr Babys als im Schnitt der Jahre 2018 bis 2020 gab es da in Deutschland. Registriert wurde die höchste Anzahl an Geburten seit 1997. Besonders interessant: Die Geburten von dritten Kindern stiegen sogar um fast vier Prozent. Bevölkerungsforscher gehen davon aus, dass das unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass Eltern die Familie gerade wegen der vielen gemeinsamen Zeit noch vergrößern wollten oder schneller, als ursprünglich angedacht.

Neben den großen Entwicklungen gibt es aber ganz sicher auch viele kleine freudige Momente in der schweren Pandemiezeit, die überdauern werden. Wer das Fotoalbum für 2020 und 2021 in zehn Jahren neu aufschlägt, der wird Bilder mit Masken finden, vielleicht sogar eine aufgehobene Traueranzeige, aber er wird ganz sicher auch lachende Gesichter sehen.

Julia Thielen

Geh aus, mein Herz – Massentourismus als moderne Heilssuche

Der Sommer kommt! Und auch bald die Sommerferien. In diesem Jahr trennen uns noch rund fünf Wochen von der Urlaubssaison, zumindest im Bundesland Berlin. In der zweiten Juli-Woche geht's los. Viele werden sich auf den Weg in den Urlaub machen – in völlig nachvollziehbarer Weise. Denn so sehr ist der Alltag entgrenzt, dass sich vielfach nicht sagen lässt, wann die Arbeit aufhört, und die Freizeit anfängt – vom Feiertag ganz zu schweigen. Schnell noch eine Nachricht checken, schnell noch eine Anfrage beantworten, schnell noch selbst was erfragen usw. Und schon ist die Freizeit von der Arbeit unterhöhlt. Digital Detox – das digitale Entgiften – ist nicht umsonst zu einem eigenen Begriff geworden. Zu deutsch: „Finger weg von Handy und Laptop!“ Und meist reicht selbst das nicht, denn das vertraute Summen signalisiert unterschwellig, dass da jemand was von einem will ... und schon springt die Gedanken-Maschine wieder an. Besser also, man zieht den elektronischen Begleitern ganz den Stecker, oder verbannt sie in Orte, wo sie nicht nur nicht zu sehen, sondern auch nicht zu hören sind.

Kein Wunder, wenn man die Erholung dann in einem „Tapetenwechsel“ sucht!

Und doch gleichen die Ströme der Urlauberrinnen und Urlauber in zumindest einem Punkt den alten Pilgerfahrten. Es ist die Suche nach dem – ganz säkularen – Heil außerhalb meiner Selbst: Wenn ich mich an einen bestimmten Ort bewege, finde ich etwas, das mir sonst nicht zu Gebote steht. Nicht in mir befindet sich mein Zentrum, sondern dort, wohin es mich zieht. Das Heil ist woanders. Und letztlich erhoffen wir uns doch, etwas heiler, geheilter, mit „aufgeladenen Akkus“ wieder aus dem Urlaub zurückzukehren.

Insofern könnte die klassische Liedzeile

von Paul Gerhardt (1607–1676) „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit“ durchaus als Slogan eines Reiseveranstalters für die Sommerferien dienen.

Und so werden die Urlaubstrips ja auch umworben. Da geht es nicht nur um bequeme Unterkünfte, erholsame Aufenthalte, erlebnisreiche Momente, sondern um regelrechte Heilsversprechen: „Für die schönsten Wochen des Jahres ...“

Ja, wenn das so wäre, dann macht es ja nichts, wenn der Rest des Jahres so eine Art Vor-Hölle ist. Der Chef wird es danken ... Aber soll man nun immer zuhause hocken bleiben? Och, nö. Das wäre ja auch irgendwie schade. Nur vielleicht ist das Heil uns schon viel näher, als wir normalerweise denken. Unser Zentrum liegt in uns. Gott hat es da hineingelegt.

Du, Gott, hast den Menschen weniger niedrig gemacht als Dich selbst, heißt es in den Psalmen der Bibel (Ps. 8,6). Das Heil werden wir nirgendwo außerhalb von uns finden. Also vielleicht begegnen wir uns SELBST, wenn mal die Routinen des Alltags nicht mehr greifen. Und es ist ja ein Motiv der christlichen Tradition, dass die Heldinnen und Helden der alten Sagen auf Reisen gehen, um sich SELBST zu finden. In den mittelalterlichen Adventiure, den Abenteuer-Sagen, gehen die Ritter los, UM wieder anzukommen.

Und in dieser Haltung kann man doch ganz gut Urlaub machen – egal, wo.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Urlaub – und ein gutes Wiedersehen!



Schreib mal wieder!

Es gab einmal eine Kultur des Briefeschreibens, nicht nur unter Gelehrten und Schriftstellern. Für gebildete Schichten waren ausführliche Briefe eine Selbstverständlichkeit und dazu gehörte außer dem Inhalt auch ein gepflegter Stil. Was ist davon geblieben?

Wem kann ich die Geschenkpackung mit dem vornehmen Spechthausen-Briefpapier noch schenken, die seit Jahren in meinem Schrank liegt? Briefeschreiben ist doch ein alter Zopf. Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel. Ich kenne zwei Freundinnen, beide über Achtzig, die jede Woche einen richtigen langen Brief austauschen – Exoten. Vielleicht gehöre ich auch dazu: Ich schreibe mit der Hand persönliche Weihnachtsgrüße und leider auch zunehmend Kondolenzen. Zu Geburtstagen greife ich zugegebenermaßen schon mal zum Telefon, auch das ist ja schon fast eine veraltete Einrichtung. Liegt es an der Gleichgültigkeit, dass ich entgegen dieser Tendenz dieses Mal viele persönliche Weihnachts- und Geburtstagsgrüße bekommen habe? Karten mit vorgefertigtem Text können sie nicht ersetzen und auch digitale nicht.

Eine besondere Kategorie bilden die Urlaubsgrüße. Da geht es weniger um den Inhalt als um die Botschaft: „Ich bin hier und denke an dich“. Mehr Information kann, muss aber nicht sein. Leider ist auch ihr Gebrauch stark zurückgegangen im Unterschied zur Reisetätigkeit als solcher. Diese



Tendenz zeigt sich sogar schon in dem abnehmenden Angebot an Ansichtskarten in den Urlaubsorten bis hin zur dürftigen Motivauswahl. Ein Anruf, eine E-Mail mit Fotos vom Tage, eine SMS sind bequemer. Doch eine Urlaubskarte ist mehr. Sie kann eine wichtige soziale Funktion erfüllen. Für Menschen, die nicht mehr reisen können, für Alte, Einsame, Problembeladene bedeuten sie Teilhabe am Leben. Ich erinnere mich, dass meine Mutter im hohen Alter die Urlaubsgrüße vor sich auf das Tischchen stellte, um sie immer wieder betrachten und sich daran freuen zu können. In unserem Flur hängt eine Pinnwand für die Urlaubskarten des laufenden Jahres. Ihre Zahl ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen und bewegt sich derzeit, ich hoffe coronabedingt, gegen Null. Für 2022 ist bisher ein einziger Gruß eingegangen. Allerdings ist er schon im November 2021 abgeschickt worden – in Barbados. Der Sommer kommt und mit ihm hoffentlich die ersehnte Reisezeit. Überlegen Sie doch mal, wer sich über einen Urlaubsgruß freuen würde und vergessen Sie nicht, die Adresse mitzunehmen!

Helgunde Henschel

Heuschrecken am Portal der ev. Friedenskirche Berlin-Grünau

Mit diesem Beitrag weisen wir hin auf den Denkmaltag 2022 am 10.09.2022.

Die Heuschrecken gehören zu den anderen Tieren mit denen wir uns dann beschäftigen werden.

Das Erscheinen von Heuschreckenschwärmen gilt schon in der Bibel als eine Plage, die Gott als Strafe verhängt hat. Es ist die 8. Plage über die verstockten Ägypter, die das Volk Israel nicht ziehen lassen wollen.



„Heuschrecken auf dem Eingangsportal der Ev. Friedenskirche“ (Foto: K. Steinike)

Wenn ein solcher Heuschreckenschwarm in ein Gebiet einfällt, verdunkelt sich der Himmel. Die Tiere bedecken riesige Flächen. Bis heute sind solche Schwärme im Nahen Osten und in Nordafrika eine große Bedrohung: Sie vernichten ganze Ernten. Und Hungersnöte sind die Folge. Extremwetterphänomene wie Dürre und Überschwemmungen sind die Ursache der Bildung solcher Riesenschwärme.

Andererseits macht der hohe Eiweißgehalt die Heuschrecken zu einem wertvollen Nahrungsmittel. Die Heuschrecken sind reich an Folsäure, ungesättigten Fettsäuren und Vitaminen. Der Proteingehalt ist mit 50 % sehr hoch und vergleichbar mit dem von Rindfleisch. In Teilen Afrikas, Asiens und Südamerikas werden Heuschrecken gegessen, meist gegrillt oder gebraten. Es ist möglich, sich solche Produkte auch über den Handel zu bestellen.

Aus der Bibel wissen wir, dass Johannes

der Täufer sich bei seinem Leben in der Wüste hauptsächlich von Heuschrecken und Wildhonig ernährte.

Nicht jede Heuschreckensorte kann mit Genuss verspeist werden. In Schwärmen auftretende Heuschrecken sind ungeeignet für den menschlichen Verzehr. Sie entwickeln bei den gegenseitigen Berührungen in den Schwärmen massive körpereigene toxische Stoffe. Außerdem werden die Massenheuschreckenverbände durch Pestizide aus der Luft bekämpft. Der Giftgehalt dieser Heuschrecken ist damit sehr hoch.

Die einzeln lebenden Wüstenheuschrecken oder andere Sorten können gut zubereitet eine schmackhafte und gesunde Ernährung sein.

Mehr dazu gibt es am Tag des Denkmals am 10. September in der Friedenskirche.

Ursula Steinike

Herzlich willkommen, Franziska Roeber!

Liebe Gemeinde,
wir haben es schmerzlich verspürt: Vor einem Jahr ging meine geschätzte Kollegin Franziska Roeber zunächst in den Mutterschutz und dann in das Baby-Jahr. Und das war ihr und der neuen Erdenbürgerin Magdalena auch sehr gegönnt!

Und Frau Roeber und Magdalena ließen den Kontakt zur Gemeinde auch nie abreißen, sondern kamen immer wieder zu Veranstaltungen, meist Gottesdiensten – sehr zur Freude derer, die sie trafen.

Nun aber geht die intensive Familienzeit zu Ende. Und auch diese Zeit ist ja kein reines Zuckerschlecken, sondern hat ihre ganz eigenen Herausforderungen!

Aber wir, als Gemeinde, haben die schöne Perspektive, dass Pfarrerin Roeber ab Juli wieder regulär im Dienst ist. Und deshalb wird sie demnächst wieder häufiger Gottesdienste halten und bei allen Veranstaltungen mitwirken. Nun darf man bei aller Vorfreude nicht vergessen, dass Franziska

Roeber ja nicht nur eine junge Mutter mit einem kleinen Mädchen ist, sondern auch nur zu 50 % in unsere Gemeinde entsandt ist. Ich schreibe das nur, damit die Erwartungen nicht zu hoch schlagen. Und andererseits gibt es Gemeinden, die sich ebenso auf Frau Roeber freuen, die aber zeitweilig gar keinen anderen Pfarrer haben. Z. B. wird sie schon sehnsüchtig in der Nachbargemeinde Altglienicke erwartet, wo sie eine vierteljährliche Vakanz zu vertreten hat. Und auch danach werden Gemeinden Frau Roebers Hilfe benötigen, denn die anderen 50 % ihrer Stelle ist sie mit solchen zeitweiligen Vertretungen im Kirchenkreis unterwegs.

Bei all diesen Überlegungen, wie das für alle Seiten gut umzusetzen ist, überwiegt deutlich die Freude auf das Wiedersehen:

Herzlich willkommen, Frau Roeber!

Ulrich Kastner

Bundesweites Konfi-Camp 2022

Wir verlängern den Anmeldeschluss für die bundesweiten KonfiCamps für Camp 2 (24.08.–28.08.2022) und Camp 3 (31.08.–04.09.2022) bis zum 30.06.2022!

Für alle Kurztentschlossenen besteht die Möglichkeit sich für die Camps in diesem Sommer anzumelden!

Aus zahlreichen Rückmeldungen und Erfahrungen wissen wir, dass die Pandemie nicht spurlos an der Konfi- und Teamer:innen-Arbeit in den Gemeinden vorbei gegangen ist. Deswegen ist es umso wichtiger dem aktuellen bzw. neuen Konfi-Jahrgang ganz besondere Highlights zu ermöglichen!

Zum Beispiel mit der Teilnahme am bundesweiten KonfiCamp in Wittenberg mit

einer Mischung aus Festivalfeeling, Taizé und Jugendarbeit. Gerade dieses Outdoorcamp bietet hier gute Ausgangsbedingungen in der Corona-Pandemie.

Das CampTeam bestehend aus einem kleinen Team Hauptamtlicher und vielen jungen Ehrenamtlichen steckt bereits mitten in den Vorbereitungen für diesen Campsommer. Die Camps stehen passend unter dem Motto „Die Feier deines Lebens“ und folgende Höhepunkte bietet das Programm in diesem Jahr:

- Großes Festmahl mit allen Teilnehmenden gemeinsam
- Silent Disco
- Taizé-Andacht

- Neu konzipierte Vormittagseinheiten zum thematischen Schwerpunkt
- Geländespiel Lutherverschwörung

Der Wochenplan auf einen Blick:

<https://konficamp.wittenberg.ekd.de/s/B7C5xZGSbYgqx6n>

Durch die umfangreiche Organisation des Teams reduziert sich der Vorbereitungs- aufwand für die Gruppen-Leitende auf ein Minimum. Weitere Informationen zu den Camps gibt es auf unserer Homepage:

<https://konficamps-wittenberg.de/category/konfis-teilnehmen/>

Bei weiteren Rückfragen stehen wir natürlich zur Verfügung. Am besten per E-Mail unter konficamps@ev-akademie-wittenberg.de oder alternativ per Telefon 03491/4988-14

Wir würden uns freuen, wenn es noch ein paar Kurzentschlossene gibt, die dieses Jahr nach Wittenberg zu den Camps kommen!

Liebe Grüße aus Wittenberg!

*Constanze Adam, Peter Stoppe,
Steffen Weusten und Sabrina Zubke*

KOCH-ECKE – Maledivische Passionsfrucht-Salsa

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Ecke“. Kochen ist ja niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch das Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt. Diesmal geht es um ein sommerliche Zutat von Julia Thielen:

Ich behaupte einfach einmal: Wer bei Salsa zuallererst ans Tanzen denkt, hat dieses Rezept noch nicht probiert. Mitgebracht habe ich es vor Kurzem aus dem Malediven-Urlaub. Hier gab es jeden Tag eine andere Salsa, die zu gegrilltem Fleisch oder Fisch serviert wurde, aber auch einfach mit Brot wunderbar schmeckte. Alle übertroffen hat die Passionsfrucht-Salsa. Leider muss ich vorweg gestehen, dass sie in Deutschland nicht gaaanz so gut schmecken kann. Das liegt daran, dass wir hier in der Regel keine grünen Passionsfrüchte bekommen. Normalerweise sehen wir hierzulande nur Früchte mit lilafarbener oder bräunlicher Schale. Die grünen Exemplare auf den Malediven schmecken weniger bitter. Sollten Sie doch einmal welche sehen, hoffe ich auf eine Eilmeldung nach Grünau, wo es die leckeren Passionsfrüchte zu kaufen gibt.

Benötigte Zutaten für eine kleine Schüssel Salsa:

- 4 Passionsfrüchte
- 6 mittelgroße Tomaten
- 1 Bund Schnittlauch
- 1 rote Zwiebel
- 1 TL Zitronensaft
- ½ TL Zucker
- Salz und Pfeffer



Zubereitung:

1. Löffeln Sie zunächst das Fruchtfleisch aus den Passionsfrüchten und geben Sie es in eine Schüssel. Halbieren Sie nun die Tomaten und entfernen Sie Strunk und Fruchtfleisch. Schneiden Sie dann die Tomaten in winzige Würfel.
2. Schneiden Sie den Schnittlauch in feine Röllchen. Das geht am besten mit einer Küchenschere. Hacken Sie anschließend auch die rote Zwiebel in winzige Würfel.
3. Geben Sie Tomate, Schnittlauch, Zwiebel, Zucker und Zitronensaft zur Passionsfrucht hinzu.
4. Rühren Sie gründlich um und lassen Sie die Salsa mindestens 1 Stunde kalt stehen. Schmecken Sie sie erst kurz vor dem Servieren mit Salz und Pfeffer ab.

(Foto: © Fibonacci –
CC BY-SA 3.0)

Julia Thielen



Ausstellungseröffnung mit Fritz Kühn (vorn links) am 2. April 2022 in der Friedenskirche Grünau anlässlich seines 80. Geburtstages

Auszeit vom Alltag

Schabbat

beziehungsweise

Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks.
Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar.
Gut für die Seele, gut für die Welt!



www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Eine schöne Auszeit! Im Sommer, in den Ferien, am freien Tag – an jedem Tag!

JUNI

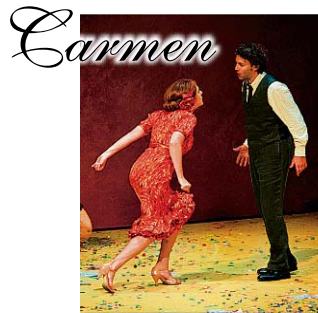
05. SO Pfingstsonntag	10:30	Friedenskirche Grünau , Don-Ugoletti-Pl. Pfr. Kastner Gottesdienst Konfirmation mit Abendmahl
06. MO Pfingstmontag	10:00	Pfarrkirche Altglienicke , Semmelweisstr. 3 Pfr. Geiger Regionaler Gottesdienst
12. SO Trinitatis	10:30	Gemeindeheim Bohnsdorf , Reiherst. 36 Pfr. Kastner Tauerinnerungs-Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl Gemeindepädagogin Ute v. Sommerfeld
19. SO 1. So nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche Grünau Pfn. Draeger Gottesdienst
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Pfn. Draeger Gottesdienst
26. SO 2. So nach Trinitatis	10:30	Bootshaus Grünau , Sportpromenade 5 Pfr. Kastner Wald-Gottesdienst

„VIER-GROSCHEN-OPER“ am 7. JULI in der FRIEDENSKIRCHE

Im Juli findet eine weitere Ausgabe des neuen „Formates“ der „Vier-Groschen-Oper“ statt. Dabei werden Opernaufführungen als Filme gezeigt und fachkundig erläutert von Thomas Langguth.

Am 7. Juli 2022 werden wir die Oper „Carmen“ von Georges Bizet erleben können, in einer Aufführung mit Julia Migenes Johnson, Plácido Domingo, Ruggero Raimondi und Faith Esham und unter der musikalischen Leitung von Lorin Maazel.

Herzliche Einladung in die Friedenskirche am **7. Juli**, um **19:30 Uhr**. Der Eintritt ist frei.



„Carmen“ bei den
Salzburger Festspielen 2012
(Foto: ©Luigi Caputo, CC BY 3.0)

GOTTESDIENSTE

JULI

03. SO 10:30 **Gemeindeheim Bohnsdorf**, Reiherst. 36 Pfr. Kastner
 3. So nach Ehrenamts-Gottesdienst
 Trinitatis mit Abendmahl, anschl. Imbiss

10. SO 09:00 **Friedenskirche Grünau**, Don-Ugoletti-Pl. Pastor em.
 4. So nach Gottesdienst R. A. Youett
 Trinitatis

10:30 **Dorfkirche Bohnsdorf**, Dorfplatz Pastor em.
 Gottesdienst R. A. Youett

17. SO 09:00 **Friedenskirche Grünau** Pfr. Kastner
 5. So nach Gottesdienst
 Trinitatis mit Abendmahl

10:30 **Gemeindeheim Bohnsdorf** Pfr. Kastner
 Gottesdienst

24. SO 09:00 **Friedenskirche Grünau** Pfr. Kastner
 6. So nach Gottesdienst
 Trinitatis

10:30 **Dorfkirche Bohnsdorf** Pfr. Kastner
 Gottesdienst
 mit Abendmahl

31. SO 09:00 **Friedenskirche Grünau** N. N.
 7. So nach Gottesdienst
 Trinitatis

10:30 **Dorfkirche Bohnsdorf** N. N.
 Gottesdienst

AUGUST

07. SO 09:00 **Friedenskirche Grünau** Pfr. Kastner
 8. So nach Gottesdienst
 Trinitatis

10:30 **Gemeindeheim Bohnsdorf** Pfr. Kastner
 Gottesdienst

Liebe Kinder,

das letzte Rätsel war ganz schön schwierig, oder? Das richtige Foto war die Nr. 3! Bei allen anderen Fotos passt etwas nicht: der Schnauzbart, die Augen, der Hut oder die Knöpfe.

Der Monat Juni bringt das Pfingstfest mit, das dritte große Fest der Kirche. Genau 50 Tage nach Ostern wird damit die österliche Festzeit abgeschlossen. Es ist ein Fest, das wahrscheinlich jedes Kind gerne feiert: Der Geburtstag! Beziehungsweise die Geburtsstunde der Kirche! Wisst ihr, was damals passierte?

Die Jünger Jesu, seine Mutter, seine Brüder und Freunde waren zusammen in einem Haus und beteten. Sie waren bestimmt noch voller Freude vom Osterwunder, von der Auferstehung Jesus. Auf einmal rauschte es laut, als würde vom Himmel ein Sturm herabsausen. Dann sahen sie ein Licht, das wie Feuer aussah. Aber es war kein echtes Feuer, woran man sich verbrennt. Nein, es war ein Licht, das Jesus ihnen geschickt hatte. Dieses Licht teilte sich auf in viele kleine Flammen.



Jeder bekam eine Flamme, und diese erwärmte ihre Herzen. Sie bekamen Mut und Kraft. Das hatte ihnen Jesus noch vor seinem Tod versprochen. Das war der Heilige Geist, der nun bei ihnen war. Alle, die in dem Haus waren, waren begeistert und lobten und priesen Gott.

Aber auch andere Menschen, die nicht im Haus waren, hatten das Rauschen gehört. Sie waren neugierig und wollten wissen, was passiert war. Also liefen sie alle zu dem Haus.

Die Jünger kamen aus dem Haus und fingen an, Gott zu loben und den Menschen von seinen tollen Taten zu erzählen. Die Menschen staunten sehr, denn alle, egal, welche

KINDERSEITE

Sprache ihre Muttersprache war, konnten alles verstehen. Das war merkwürdig, denn normalerweise sprachen die Jünger nicht die verschiedenen Sprachen. Aber der Heilige Geist machte das möglich. Viele Menschen waren begeistert, aber einige konnten nicht daran glauben. Sie dachten, dass die Jünger betrunken sein müssten. Aber Petrus erklärt ihnen, dass das Gott gewesen sei, und dass sie gesehen hatten, wie Jesus tot war und dann wieder lebte. Dass Jesus zu seinem Vater in den Himmel aufgestiegen war, und nun seinen Geist zu ihnen geschickt hatte. Er lud alle Menschen ein, auch an Jesus zu glauben, sich zu den Jüngern zu gesellen und sich auch taufen zu lassen.

Viele Menschen machten das auch, sie blieben dort, feierten gemeinsam das Abendmahl, wie Jesus es ihnen gelehrt hatte. Sie legten ihr Geld zusammen, sodass keiner hungern musste, sie waren eine Gemeinschaft. Sie waren die erste Gemeinde der Kirche. Und als alle wieder in ihre Länder nach Hause kamen, predigten sie dort weiter, erzählten, was sie gehört und erlebt hatten. Und dann entstanden dort auch neue Gemeinden. So wurde die Gemeinschaft der Kirche immer größer. Heute gibt es auf jedem Kontinent christliche Gemeinden.

Es ist ein tolles Gefühl, dazu zu gehören, oder? Viele Kinder und Erwachsene werden auch bei uns in der Kirche getauft, weil sie an Jesus glauben.

Nun ist endlich der Sommer da, offizieller Sommeranfang ist der 21. Juni. Passend zu dieser warmen Jahreszeit haben wir ein Rätsel für euch von Christian Badel, auf www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de gefunden:

Paul und Thea haben einen Staudamm gebaut. Das Wasser fließt nun in vielen kleinen Strömen aus dem Bauwerk. Auf einem schwimmt ein Schiffchen.

Durch welches Loch ist das Schiffchen gekommen?

Wir wünschen euch viel Spaß, schöne Ferien und eine tolle Zeit.

Eure Nicole und Maria





Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT 676 42 13

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de



TAUFEN

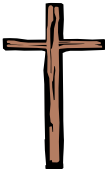
Skadi Naumann

am **29.05.2022**

TRAUUNGEN

Lisa und Nadine Stura

am **22.04.2022**



BESTATTUNGEN

Rotraud Proll, 90 Jahre
Bernd Hans Pollack, 71 Jahre

KONFIRMATION

Jette Cordes
Merle Grallert
Marta Kelm
Louis Lengert
Charlotte Merkel
Maya Yuki Messenböck
Marieke Semmer
Anthea Ullrich
Levente Penkert
Anouschka Baumann



Gott spricht:

Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Josua 1.5b



B&H

Gebäudeservice GmbH

Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice ◦ Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

b-h-gebaeudeservice@gmx.de

www.winterdienst-bohnsdorf.de

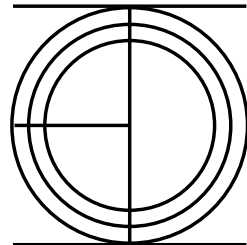
Neptunstraße 9

12526 Berlin

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt,
besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit,
Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.
Gegen solches ‚Verhalten‘ hat kein Gesetz etwas einzuwenden.*

Psalm 121, 7–8

**Geburtstage im Juni**

03.06. Lilia Schmidt	86
03.06. Hans-Jörg Pfennig	70
04.06. Renate Riehl	87
04.06. Eva-Maria Harnoth	93
04.06. Renate Jerike	83
04.06. Hans Mundry	81
07.06. Jutta Spieß	81
08.06. Rosemarie Döring	83
10.06. Brigitte Beinroth	83
10.06. David Schmidt	85
11.06. Ilona Waschau	70
14.06. Horst Fischer	85
15.06. Waltraut Schwarz	92
15.06. Annegret Schneider	97
15.06. Dr. Eckhard Hollstein	82
16.06. Peter Thurow	84
16.06. Wolfgang Winkler	86
17.06. Lissy Süptitz	90
18.06. Gabriele Peter	70
19.06. Doris Huld	83
21.06. Edith Kothe	92
23.06. Anna Krampe	87
23.06. Alfred Huth	92
23.06. Karin Beuschel	84
25.06. Eva Pollack	75
27.06. Monika Grysczyk	82
28.06. Barbara Müller	82
29.06. Ingeborg Heidrich	82
30.06. Werner Wander	93

Geburtstage im Juli

01.07. Klaus Kirstein	82
02.07. Ruth Heyroth	86
02.07. Matthias Hetmark	83
03.07. Lutz Podewski	70
05.07. Ursula Kaltenborn	81
06.07. Dorit Grahl	83
06.07. Manfred Wenner	83
07.07. Barbara Kirstein	80
07.07. Eva-Maria Sartorius	80
08.07. Karin Herpers	84
08.07. Ulrike Büttner	75
10.07. Susanne Panzer	70
10.07. Ullrich Noack	85
11.07. Gerda Sommer	81
11.07. Inge Noack	83
11.07. Klaus Mix	82
12.07. Eberhard Kaltenborn	83
12.07. Magrit Friemel	75
15.07. Wolfgang Wegmann	86
18.07. Bernd Courths	84
18.07. Marianne Orłowski	88
21.07. Helga Fischer	86
21.07. Christel Bock	85
22.07. Alice Ziegler	83
26.07. Eva Müller	89
26.07. Dagmar Feick	80
28.07. Jutta Haasen	81
30.07. Rita Paasch	80

Genannt werden 2022 die Jahrgänge: 1952 (70), 1947 (75) und ab 1942 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: 03.05.2022 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Internetseite: www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX

bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.kklios.de

• **Pfarrer Ulrich Kastner**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

• **PfarrerIn Franziska Roeber**

Tel.: 030 / 613 33 205 (ab 1. Juli 2022)

• **PfarrerIn Katharina Draeger**

Evangelische Seelsorge in den

DRK Kliniken Berlin Köpenick

Salvador-Allende-Straße 2–8

12559 Berlin

Telefon: 030 / 3035-3700

Mobil: 0152 / 5157 9206

E-Mail: k.draeger@drk-kliniken-berlin.
de

www.drk-kliniken-berlin.de

• **Ev. Forscherkindergarten**

APFELBÄUMCHEN

Leiterin: Christiane Baumann

Neptunstraße 10, 12526 Berlin

Telefon/Fax: 030 / 676 37 80

E-Mail: apfelbohnsdorf@gmx.de

www.apfel-bohnsdorf.de

• **Gemeindebüro Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeiten:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer: Do 18:00–19:00 Uhr und nach
Vereinbarung

Telefon: 030 / 674 38 81

• **Gemeindebüro Reihersteg**

Küsterin Monika Werner

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Sprechzeiten: Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: info@kirche-bohnsdorf-grue
nau.de

• **Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

• **Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz, 12526 Berlin

• **Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

• **Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

Reihersteg 36, 12526 Berlin

• **Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

ADRESSEN

Christenlehre

im Schuljahr 2021/22

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden Dienstag

1.–3. Klasse: 16:00–17:00 Uhr
4.–6. Klasse: 17:15–18:15 Uhr

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
jeden Mittwoch

1.–6. Klasse: 16:00–17:00 Uhr

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin: Ute von Sommerfeld
E-Mail: u.v.sommerfeld@kklios.de
Telefon (Mobil): 0176 / 73 56 11 07

Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 17:00 Uhr
ÄLTERE und JÜNGERE
Baderseestraße 8

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
nach Absprache

Gemeindekirchenrat

Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)
Thomas Langguth (Vorsitzender)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Grünau,

Baderseestraße 8

jeden 2. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr

Kontakt: Büro

Telefon: 676 10 90

Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8

jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

findet zzt. nicht statt

Frauenhilfe

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8

jeden 3. Montag der ungeraden Mo-
nate, 17:00 Uhr

Jung-Bläserchor

Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8

Mittwochs, ab 15 Uhr, nach Absprache

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!

– JUNI –

05.06. Pfingstgottesdienst mit Konfirmation, Friedenskirche	10:30 Uhr
12.06. Familiengottesdienst zur Taufferinnerung, Reihersteg	10:30 Uhr
15.06. Geburtstags-Café – Treffpunkt Gemeinde, Baderseestr.	15:00 Uhr
16.06. Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
17.06. Sommerkonzert – Uhlenflug, Friedenskirche	18:00 Uhr
21.06. Fete de la Musique, Park an der Friedenskirche	16:00 Uhr
26.06. Waldgottesdienst – Bootshaus, Sportpromenade 5	10:30 Uhr

– JULI –

01.07. Redaktionsschluss WEINSTOCK	
02.07. Sommerfest Kita, Neptunstraße	10:00–13:00 Uhr
03.07. Gottesdienst der Ehrenamtlichen, anschl. Grillen, Reihersteg	10:30 Uhr
03.07. Sommerkonzert – A-Capella Chor, Friedenskirche	18:00 Uhr
07.07. Vier-Groschen-Oper, CARMEN, Friedenskirche	19:30 Uhr
07.07. Sommerferien bis 19.08.	
20.07. Geburtstags-Café – Treffpunkt Gemeinde, Baderseestraße	15:00 Uhr
21.07. Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
24.07. Sommerkonzert – Harrys Freilach, Friedenskirche	18:00 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 20). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!

Geburtstags-Café – Treffpunkt Gemeinde

Baderseestraße 8, 15:00 Uhr

- 15.06.: Was macht die Ev. Kita unserer Gemeinde?
Referentin: Leiterin Christiane Baumann
- 20.07.: Wie ein Musical entsteht – Der Hauptmann von Köpenick
Mit dem Komponisten, Produzenten, Tenor Heiko Stang
-

Senioren-Café Bohnsdorf

Reihersteg 36, jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Juni

- 01.06.: Geburtstagsfeier Mai Geburtstagskinder
- 08.06.: Wenn die Elisabeth – Musik und Unterhaltsames aus den 20er Jahren
- 15.06.: Spielenachmittag
- 22.06.: Programm von den Senioren selbst gestaltet
- 29.06.: Geburtstagsfeier Juni-Geburtstagskinder

Juli

- 06.07.: Tanzen im Sitzen
- 13.07.: Spielenachmittag
- 20.07.: Ausflug „Cafe Evelin“
- 27.07.: Geburtstagsfeier Juli-Geburtstagskinder
-

Andacht Frauenhilfe

Reihersteg 36, 15:00 Uhr

16.06. und 21.07.

GRÜNAUER SOMMERKONZERTE IN DER FRIEDENSKIRCHE Juni-Juli 2022



Freitag, 17. Juni, 18 Uhr
Mittelalter-Musik mit Uhlenflug



Sonntag, 3. Juli, 18 Uhr
Berliner A-Cappella-Chor, Leitung: Bettina Schmidt



Sonntag, 24. Juli, 18 Uhr
Klezmer mit Harry's Freilach